

Ganz und gar nicht planlos zum Ziel

Die Abiturienten des Hans-Carossa-Gymnasiums erhielten am Freitag ihre Abiturzeugnisse

Von der „nervensägenden Rasselbande“ zu einem Abiturjahrgang, der sich sehen lassen kann – verdient stolz zeigten sich sowohl Schulleiter Markus Heber als auch die Abiturienten des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG) selbst, die am Freitag im Rathausprunksaal ihre Abiturzeugnisse überreicht bekamen. Entgegen ihrem Abimotto „LABirnth – Planlos zum Ziel“ gehörte bei den 79 ehemaligen Schülern, laut Heber, sehr wohl ein guter Plan sowie eine Menge Menschlichkeit dazu, um das Abitur erfolgreich zu meistern.

Ebenso wie Königssohn Theseus mussten sich die jungen Frauen und Männer des diesjährigen Abiturjahrgangs während ihrer Schulzeit den verwinkelten Herausforderungen eines Labyrinths stellen – manches Mal sogar im wahrsten Sinne des Wortes. So erinnerte sich Schulleiter Markus Heber, dass die Schul-

zeit der Abiturienten von vielen Sanierungsarbeiten am HCG durchzogen war: „Manchmal hatte es schon Ähnlichkeit mit einem Labyrinth, sich zwischen den Absperrungen und den Klassenzimmern zurechtzufinden.“ Anders als in der griechischen Mythologie wartete an dessen Ende aber nicht der Minotaurus, sondern das verdiente Abiturzeugnis.

Im Rahmen der Entlassfeier blickte Heber auf die Zeit zurück, die die Abiturienten am HCG verbracht haben, angefangen mit deren Eintritt ins Gymnasium in der fünften Klasse. Von den insgesamt 95 Schülern, die im Schuljahr 2010/2011 ihre Schullaufbahn am Gymnasium starteten, schafften es 64 von den insgesamt 79 Abiturienten auf direktem Weg zum Ziel. Abgesehen von den drei Besten des Jahrgangs, Alexander Nitsche, Uli Hundhammer und Luca Lang, die mit einem Notendurchschnitt von

1,0 glänzen konnten und abgesehen davon einige Preise erhielten, wollte Heber den Gästen aber nicht verraten, wie oft es dieses Jahr die Eins vorm Komma gab. „Der Erfolg zeigt sich schließlich nicht nur in den Abiturnoten, sondern vor allem in der Menschlichkeit“, so der Schulleiter. Seinen „größten Respekt“ bekundete er dennoch vor dem guten Schnitt von 2,12, den der Abiturjahrgang insgesamt erzielen konnte.

Menschlichkeit – über diese würden die 79 ehemaligen Schüler sogar im Überfluss verfügen. So eigneten sie sich in den acht Jahren ihrer Schullaufbahn nicht nur einige fachliche Kompetenzen, sondern auch allerlei menschliche Werte an. Man lernte geduldig zu sein und Schwächen zu tolerieren, ebenso aber auch sich über Erfolge, beispielsweise in zahlreichen Landes- und Bundeswettbewerben, zu freuen und diese gebührend zu feiern.

–fra–



Von links: die Jahrgangsbesten Luca Lang, Alexander Nitsche und Uli Hundhammer zusammen mit Xavier Schröder, der den „Preis der Freunde des HCG“ für das beste Abitur im Fach Griechisch erhielt, und Schulleiter Markus Heber.

Foto: fra